



Presseerklärung des Sicherheitsrats zu Kolumbien

NEW YORK, 16. Juli 2021 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre volle und einhellige Unterstützung für den Friedensprozess in Kolumbien und bekräftigten ihre Entschlossenheit, eng mit Kolumbien zusammenzuarbeiten, um die umfassende Durchführung des Endgültigen Friedensabkommens zu unterstützen. Sie begrüßten das anhaltende diesbezügliche Engagement beider Parteien in Anbetracht gewaltiger Herausforderungen. Sie unterstützten mit Nachdruck die ergänzenden Anstrengungen der Verifikationsmission der Vereinten Nationen in Abstimmung mit dem Landesteam der Vereinten Nationen und nahmen Kenntnis davon, dass ihr Mandat nach Resolution 2574 (2021) um die Aufgabe der Verifikation der Einhaltung der Urteile des Sondergerichts für den Frieden erweitert wurde.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre volle Unterstützung für die drei Bestandteile des Umfassenden Systems für Wahrheit, Gerechtigkeit, Wiedergutmachung und Nichtwiederholung und unterstrichen, dass deren Unabhängigkeit und Autonomie in vollem Umfang zu achten sind. Sie begrüßten die bedeutenden Fortschritte, die in letzter Zeit bei der Wahrnehmung jedes ihrer wesentlichen Mandate erzielt wurden, wie vom Generalsekretär in seinem jüngsten Bericht dargelegt, einschließlich der Reaktion ehemaliger Mitglieder der Revolutionären Streitkräfte Kolumbiens – Volksarmee (FARC-EP) auf ihre Anklage wegen Geiselnahme durch das Sondergericht für den Frieden. Unter Hinweis darauf, dass dies eine Schlüsselphase für den Friedensprozess ist, legten sie allen Parteien nahe, ihrer Verantwortung gegenüber den Opfern des Konflikts gerecht zu werden, indem sie in vollem Umfang zur Wahrheitsfindung beitragen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten erneut ihre Besorgnis darüber, dass Führungspersonlichkeiten, einschließlich Frauen, aus dem lokalen und dem sozialen Bereich und aus indigenen und afro-kolumbianischen Gemeinschaften sowie ehemalige Mitglieder der FARC-EP, die als Beteiligte am Friedensprozess ihre Waffen niedergelegt haben, nach wie vor gezielt bedroht, angegriffen und getötet werden. Sie nahmen Kenntnis von der Unterdrückung durch eine junge Führungspersonlichkeit aus Pasto, unterstrichen in diesem Zusammenhang die bedeutende Rolle der jungen Menschen in Kolumbien als Akteure für den Frieden und begrüßten die Zusagen, die jungen Menschen in Entscheidungsprozesse einzu beziehen. Sie betonten, dass bei der Umsetzung des Aktionsplans des „Umfassenden Programms für Garantien für Frauen in Führungspositionen und Menschenrechtsverteidigerinnen“ weitere Fortschritte erzielt und die Bildungs- und Beschäftigungschancen für Frauen und junge Menschen verbessert werden müssen. Sie legten den Parteien nahe, bei der Umsetzung des Strategischen Plans für Sicherheit und Schutz für ehemalige Kombattantinnen und Kombattanten eng zusammenzuarbeiten, und sahen mit Interesse der raschen Durchführung der staatlichen Politik zur Zerschlagung illegaler bewaffneter Gruppen entgegen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats würdigten die bisher im Wiedereingliederungsprozess erzielten Ergebnisse und ermutigten zu Anstrengungen, diese noch weiter zu verbessern, unter anderem durch erhöhte institutionelle Aufmerksamkeit für diejenigen ehemaligen Kombattantinnen und Kombattanten, die sich außerhalb der ehemaligen Territorialzonen für Ausbildung und Wiedereingliederung aufhalten.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bedauerten die in der jüngsten Zeit im Zusammenhang mit landesweiten Protesten begangenen Gewalthandlungen und bekundeten ihr Beileid für die Verluste an Menschenleben. Sie schlossen sich den Aufrufen zu Gewaltlosigkeit, zur Achtung der Menschenrechte und zur Beilegung von Differenzen im Wege des friedlichen

21-09969 (G)



und alle Seiten einschließenden Dialogs an. Sie begrüßten die Entschlossenheit der Regierung, transparente Untersuchungen der Berichte über unverhältnismäßige Gewaltanwendung durchzuführen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten die anhaltenden Anstrengungen der kolumbianischen Regierung, die inklusive Entwicklung als wichtiges Element eines stabilen und dauerhaften Friedens zu fördern. Sie erklärten erneut, wie wichtig die Durchführung aller Aspekte des Endgültigen Friedensabkommens ist, einschließlich der Reform des ländlichen Raums, der alle Seiten einschließenden politischen Partizipation, der ethnischen Gesichtspunkte, der geschlechtsspezifischen Bestimmungen und der Bekämpfung illegaler Drogen, so auch durch Ersatzanbauprogramme. Sie legten allen Akteuren nahe, ihre Anstrengungen zu beschleunigen und im Vorfeld des fünften Jahrestags der Unterzeichnung des Abkommens im November 2021 die Fortschritte bei seiner umfassenden Durchführung zu konsolidieren.
